

26. Juli. Gesamtsitzung der Akademie.

Hr. Schrader las über die Namen des Mem in den assyrischen Inschriften.

Hr. W. Peters las über die von Hrn. Dr. C. Sachs in Venezuela gesammelten Fische.

ACANTHOPTERI.

SCIAENIFORMES.

1. *Sciaena amazonica* Castelnau. — Nom. ind. „Curbina“. — Calabozo.

LABRIFORMES.

Chromides.

2. *Crenicichla macrophthalma* Heckel?

Drei ganz junge Exemplare, von denen das grösste nur 68 Millimeter lang ist, stimmen mit der vorstehenden Art durch die Flossenstrahlen, D. 22, 11; A. 3, 7, überein, haben aber in der Seitenlinie nicht 68, sondern nur 56 Schuppen. — Calabozo.

MALOPTERYGII ABDOMINALES.

SILUROIDAE.

3. *Sorubim lima* Bloch-Schneider. — Nom. ind. „Paleta“. — Calabozo.
4. *Platystoma planiceps* Agassiz. — „Bagre“ genannt. — Calabozo.
5. *Platystoma fasciatum* Linné. — „Bagre rayado“. — Calabozo.
6. *Platystoma Vaillantii* Cuv. Val. — Calabozo.

7. *Hemisorubín platyrhynchus* Cuv. Val. — „Dormilon“. — Calabozo.
8. *Pimelodus maculatus* Lacépède. — „Bocconi“. — Calabozo.
9. *Pimelodus ornatus* Kner. — „Guacamaja“. — Calabozo.
10. „ (*Pseudopimelodus*) *raninus* Cuv. Val.

Das einzige Exemplar, 31 Centimeter lang, stimmt durch die Flossenstrahlen, D. 1, 6, A. 12, mit *P. raninus* C. V. überein, hat aber den Occipitalfortsatz bis zum Dorsalschild verlängert, was nur eine Folge des Alterszustandes ist. Der Kopf ist mit kleinen Granulationen bedeckt, welche bei jungen Exemplaren nicht auffallen. „Pez sapo“. — Apure.

11. *Callophysus macropterus* (Lichtenstein).

D. 1, 6; A. 11; P. 1, 11 ad 1, 12; V. 1, 5.

„Zamurito“. — Apure.

12. *Anchenipterus galeatus* (Linné). — Calabozo.

13. *Doras armatulus* C. V. — „Sierra“. — Calabozo.

D. 1, 6; A. 11. Zwei junge Exemplare von 70 bis 85 Mm. Länge, mit 29 bis 30 Seitenschildern.

14. *Doras albomaculatus* n. sp.

D. 1, 6; A. 11 ad 12; V. 6. L. l. 29.

Seitenschilder sehr hoch, in der Mitte mit einem längeren, oben mit drei und unten mit zwei kürzeren nach hinten gekrümmten Dornen bewaffnet. Der Schwanz ist oben und unten hinter der Fettflosse und Analflosse mit dornigen Schildern bewehrt. Der Humeralstachel reicht bis zum vierten Seitenschild und hat aussen wenigstens zwei Reihen von Dornen. Die Maxillarfäden reichen auf die Basis der Brustflossen.

Schwanz braun, eine Reihe grosser weisser Flecke ober- und unterhalb der Seitenlinie, kleinere weisse Flecke am Bauche und auf der Schwanzflosse. Erste Rückenflosse schwarz mit einigen grossen weissen Flecken. Bartfäden schwarz und weiss beringt.

Zwei Exemplare, das grösste 7 Cent. (ohne Schwanzflosse) lang. Aus Calabozo. Heisst ebenfalls „Sierra“.

15. *Rhinodoras niger* Valenciennes. — „Sierra“. — Calabozo.
16. *Callichthys thoracatus* Cuv. Val. — „Curito“. — San Fernando de Apure.
17. *Hypoptopoma thoracatum* Günther. — Calabozo.
18. *Plecostomus horridus* Kner. — „Panaque“. — Calabozo.
19. *Plecostomus (Liposarcus) pardalis* Castelnau?
D. 1, 13; A. 1, 4; V. 1, 5. L. lat. 27.
„Coroncho“. — Calabozo.
20. *Chaetostomus nigrolineatus* n. sp.

D. 2,7; A. 1, 4; P. 1, 6; V. 1, 5; C. 1/14/1. L. lat. 25.

Kopf etwas länger als breit, mehr als ein Drittel der Totallänge (ohne Schwanzflosse); Interorbitalgegend convex, Schnauze convex, etwas breiter als lang. Auge klein, zwei bis $2\frac{2}{3}$ Durchmesser von den Nasenlöchern entfernt. Schnauze und Oberlippe mit rauhen dornigen Platten bekleidet. Interoperkel mit 40 bis 50 Stacheln, von denen die längsten bei dem erwachsenen Thier an Länge der Breite der Interorbitalgegend gleich kommen. Brust und Bauch ganz mit rauhen Platten bedeckt. Pectoralstachel so lang wie der Kopf. Rückenflosse etwas länger als hoch. Caudalflosse eingebuchtet, die untere Spitze etwas länger als die obere. Fünf Schilder zwischen der 1. und 2. Rückenflosse. Seitenschilder sehr dornig, undeutlich, die posthumerales Reihe und die darunter liegende deutlicher gekielt.

Grau mit schwarzen, etwas wellenförmigen Längslinien von der Schnauze ausgehend, z. Th. sich auf den Körper fortsetzend und an Zahl variabel. Bei den jüngeren Exemplaren finden sich neun, bei den alten fünfzehn solcher Linien zwischen der Bauch- und Rückenflosse.

Zwei Exemplare, ein altes 39 Cent. und ein junges $20\frac{1}{2}$ Cent. langes, von Calabozo. Heisst Panaque.

21. *Loricaria cataphracta* Linné. — „Agujeta“. — Calabozo.
22. *Loricaria rostrata* Agassiz. — Ebenfalls agujeta genannt. Calabozo.

CHARACINI.

23. *Erythrinus Gronovii* Cuv. Val. — „Guavina“. — Calabozo.
24. *Prochilodus brama* Val. — D. 1, 10; A. 3, 8 ad 3, 11. L. lat. 11/60/9. — Calabozo.
25. *Anostomus isognathus* Kner. — San Fernando de Apure.
26. *Leporinus Leschenaultii* Cuv. Val. — Soll nach Hrn. Dr. Sachs „agua dulce“ (Süsswasser) heissen.
27. *Leporinus fasciatus* Bloch. — Calabozo.
28. *Tetragonopterus maculatus* Linné. — Calabozo.
29. *Anacyrtus affinis* Günther. — Calabozo.
30. *Cynodon scombroides* Cuvier.
31. *Cynodon vulpinus* Agassiz. — Beide aus Calabozo, „paya“ genannt.

32. *Serrasalmo Nattereri* Kner. — San Fernando de Apure.

Ist der gefürchtete Caribe-Fisch „caribe colorado“, welcher Menschen anfällt.

33. *Serrasalmo irritans* n. sp.

D. 15; A. 33. Acul. abdom. 32.

Eine Reihe von Zähnen am Gaumen. Körper halb so hoch wie lang (ohne Schwanzflosse), Kopflänge $\frac{1}{3}$ der letztern Schnauze convex, kurz, so lang wie ein Augendurchmesser. Das zweite Infracorbitale ist länger als hoch; in der Bauchsäge 32 Zähne. Innere Fortsätze des ersten Kiemenbogens sehr kurz, knotig. 80 — 90 Schuppenquerreihen; Seitenlinie anfangs in einem concaven Bogen absteigend, dem Ende der Rückenflosse gegenüber einen schwachen convexen Bogen bildend.

Die Gegend über der Seitenlinie schwarzblau gefleckt. Die Schwanzflosse mit einer die Mitte der Basis einschliessenden breiten schwarzblauen Binde, der breite Rand gelbweiss; die Analflosse roth, am Rande schwarz.

Ein Exemplar, 17 Centimeter lang, von Fernando de Apure. Heisst „caribe pinche“ und ist nicht so angriffslustig wie der vorige.

34. *Myletes duriventris* Cuvier. — Calabozo.

35. *Myletes macropomus* Cuvier. — Apure.

APODES.

GYMNOTINI.

36. *Sternarchus albifrons* Linné. — Wird, wie die folgenden „cuchilla“ (Messer) genannt. — Apure.

37. *Sternarchus Sachsii* n. sp.

P. 12; A. 168; C. 17.

Die Oberschnauze ist zugespitzt, drei mal so lang wie das Auge und wird von der dicken convexen Unterlippe überragt, welche letztere in der Mitte eine Vertiefung zur Aufnahme ihrer Spitze bildet. Zähne sind nicht bemerkbar. Die vordere Nasenöffnung liegt in der Mitte der Länge der Schnauze, die hintere dicht vor und über dem Auge.

Die Schuppen der Seitenlinie sind grösser als die der Bauchseite.

Die Grundfarbe ist bräunlichgrau, allenthalben, namentlich aber auf dem Rücken, mit dunklem Pigment dicht bestreut.

Totallänge 0,187; Kopf 0,018; Schwanzflosse 0,005; Körperhöhe 0,014.

S. Fernando de Apure.

38. *Rhamphichthys pantherinus* Castelnau. — S. Fernando de Apure.

39. *Sternopygus carapus* Linné. — S. Fernando de Apure.

40. *Sternopygus virescens* Val. — S. Fernando de Apure.

41. *Gymnotus electricus* Linné. — „Temblador“. — Calabozo.

SYMBRANCHII.

42. *Symbranchus marmoratus* Bloch. — Calabozo.

RAJIDAE.

43. *Trygon hystrix* Müll. Henle. — Apure.